Deutsch Französischer Schüleraustausch 2014

Wir hatten die Chance am diesjährigen deutsch-französischen Schüleraustausch gemeinsam mit Frau Laudien und Frau Mutschler teilzunehmen. Das Thema der Begegnung lautete: Das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland und Frankreich im Vergleich“.

Vom 21.06 bis 28.06.2014 waren wir in Frankreich. Wir kamen gegen 16:30 in Toulouse an und wurden dort von einem Teil der französischen Gruppe herzlich empfangen. Wir fuhren dann noch ungefähr anderthalb Stunden mit Kleinbus zu einem kleinen Ort Namens La-Bastide-de-Sérou. Dort wurde wir von dem Rest der Gruppe empfangen und konnten uns in kleinen Bungalows erst einmal einrichten. Anschließend gab es eine Mahlzeit und wir hatten eine erste Möglichkeit einander kennen zu lernen. Am Abend sind wir dann alle gemeinsam mit den Autos in eine andere Stadt gefahren um dort an der Fete de la Musique teilzunehmen.
Um uns besser kennen zulernen hatten wir einmal am Tag eine Sprachanimation mit einem Dolmetscher, wo wir auch die Chance hatten ein paar Wörter der jeweils anderen Sprache zu lernen.

Des Weiteren schuf die französische Gruppe ein sehr ausgefülltes und interessantes Programm für die Woche. Wir besuchten verschiedene Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel ein Heilpädagogisches Zentrum für Menschen mit Hörbehinderung und ein Institut für junge Blinde.

Außerdem besuchten wir die Schule der Franzosen in Pamiers, wo sie ihre Ausbildung als Moniteur Educateur machen, was in etwa bei uns dem Heilerziehungspfleger entspricht. Dort hörten wir einen Vortrag über die Sozialpolitik in Frankreich.

Der zweite Teil des Austauschs fand vom 21.09.14 bis 28.09.14 in Berlin statt. Im Voraus wurde ein Wochenplan von den deutschen Teilnehmern ausgearbeitet und organisiert. Dieser zog sich als roter Faden durch die Woche.
Der Austausch begann am 21.09.14 mit der Ankunft der Franzosen am Flughafen Berlin-Tegel gegen 22:30 Uhr. Eine kleine Gruppe der deutschen Studierenden empfing die Franzosen am Flughafen, während der Rest der Gruppe letzte Vorbereitungen in der Unterkunft traf. Die Unterkunft befand sich im „KuBiZ“ „Bunte Kuh“ in Berlin-Weißensee.

Über die Woche gut verteilt fanden verschiedene Aktivitäten statt. Dazu gehörten Einrichtungsbesuche, die tägliche Sprachanimation, ein vielfältiges Kulturangebot sowie selbstgewählte Freizeitgestaltungen. Zu den Einrichtungsbesuchen zählten das Johannesstift, Integral, die Delphinwerkstatt und die Tagesstätte für Sucht- und Psychisch-erkrankte in Weißensee. Auch die Berufliche Schule für Sozialwesen in Pankow wurde besucht. Hier wurde das deutsche Schulsystem, das Berufsbild des Heilerziehungspflegers, das deutsche Sozialwesen und die Schule an sich vorgestellt.
Die Kulturangebote sahen wie folgt aus: eine Stadterkundung in Kleingruppen mit anschließender Stadtrundfahrt mit der gesamten Gruppe und Museumsbesuche wie „Story of Berlin“, „Mauermuseum“ und einer Kunstausstellung.
Für die Freizeit am Abend wurden verschiedene Angebote gemacht, zum Beispiel Bars, Clubs, Tanzveranstaltungen und Konzertbesuche.
Die Fortbewegung in Berlin fand fast ausschließlich durch die öffentlichen Verkehrsmittel der BVG statt. Lediglich die Fahrten zum Flughafen wurden mit eigenen PKWs und einem Kleinbus organisiert.
Bei der Verpflegung wurde überwiegend in der Unterkunft gekocht. Unterwegs gab es die Möglichkeit mittels einer Auszahlung sich selbst zu verpflegen. Eine Besonderheit war der Spezialitätenabend bei dem die deutsche auf die französische Küche traf.

Kati Buchwald, Steve Goerschel, Daniel Wegner